

PFARRBLATT PFARRBLATT

Dorf an der Pram



I N F O R M A T I O N
D I S K U S S I O N
M E I N G E N
G E D A K E N

WEIHNACHTEN 1998



Seite des Pfarrers	2
Aus dem Pfarrgemeinderat	2/3
KFB	4
KMB / Goldhaubengruppe	5
Jungchar / Ministranten	6
Müiterrunde	7
Aus den Pfarrmatriken	8
Kirchenchor	9
Gedanken eines Pfarrmitgliedes	10/11
Gottesdienste / Termine	12



Liebe Pfarrbewohner!

Die Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf Weihnachten ist wieder da. Es gibt verschiedene Informationen in diesem neuen „Pfarrblatt“. Nehmen Sie alles gut an!

Besinnliche Adventtage und frohe Weihnachten wünscht Ihnen allen

Ihr Pfarrer

Macht hoch die Tür

Kaum etwas ist verletzender als eine zugeschlagene Tür, durch die eingelassen zu werden man gebeten hat - eine Grenze, über die hinweg Beziehungen kaum möglich sind. Eingegrenzter und abgegrenzter Lebensraum, ein Drinnen zu einem Draußen, überschaubar, vermeintliche Sicherheit, ungestörtes Eigenleben, bei sich selbst sein, zu Hause sein. Zugeschlagene Türen stempeln den Klopfenden zur unerwünschten Person, zum Störenfried und Einbrecher in den eigenen Frieden.

Der adventliche Ruf „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ stellt solche Haltungen auf den Kopf. Gott selbst nämlich will durch diese unsere Tür einbrechen und unsere Behaglichkeit aufbrechen, den Trugschluß des „Ich-brauche-meine.Ruhe“ zerbrechen. „Macht hoch die Tür“ zeigt den Ernst des Advent: Wer Gottes Botschaft bei sich einbrechen läßt, schlägt keine Türen mehr zu, der macht Schluß mit den so beliebten Ab- und Ausgrenzungen in Arme und Reiche, in Privilegierte und Entrechtete, der macht Ernst mit der Solidarität Gottes mit den Geächteten, den Draußen-gelassenen, Abgeschobenen, Verlassenen.

„Macht hoch die Tür“ fängt hier und jetzt an, bei uns selbst, wo wir leben, wohnen und arbeiten.

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat tagte seit der letzten Ausgabe des Pfarrblattes zweimal. Folgendes Interessante und Wissenswerte wurde dabei behandelt:

Kirchenrenovierung fast abgeschlossen

Die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche konnte mit Eurer Hilfe abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten hierfür haben fast 1,5 Millionen Schilling betragen. All das konnte mit Eurer Hilfe, der Diözese Linz, der Gemeinde und des Landes Oberösterreich finanziert werden, ohne daß der Pfarre Schulden bleiben.

Für Eure Beiträge in Geld und Arbeitsleistung sei nochmals ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Seelsorgeräume – Stand der derzeitigen Diskussion

Wie in den kirchlichen Printmedien bereits des öfteren angekündigt, wird die kirchliche Seelsorge aufgrund des akuten Priestermangels und der Alterspyramide der jetzigen Pfarrer mittelfristig nur mehr in sogenannten „Seelsorgeräumen“ zu bewältigen sein. Nach den bisherigen Überlegungen der Diözese soll unser Dekanat in zwei Seelsorgeräume (SR) aufgeteilt werden.

SR Kallham: dazu gehören Neu-

markt, Kallham, Wendling, Rottenbach, Dorf, Pram, Riedau;

SR Grieskirchen: alle übrigen Gemeinden des Dekanates

Diese Einteilung ist noch vorläufig. Für unseren Seelsorgeraum sollen 4 Priester und 1 Pastoralassistent zur Verfügung stehen (Planungshorizont bis zum Jahr 2005). Über weitere Details wird zur gegebenen Zeit wieder berichtet.

Nunmehr strahlt unsere Pfarrkirche in neuem Glanz und auch der Kirchenplatz konnte in diesem Zusammenhang unter großzügiger Hilfe der Gemeinde größtenteils neu gepflastert werden. Auch wurde die Sakristei, dank der Gemeinde Dorf an der Pram mit einer Wasserleitung ausgestattet. Lediglich die Inneninstallation ist noch ausständig.

Eine neue Sakristeitür ist ebenfalls noch vorgesehen.



Beginn der Pfarrhofrenovierung

Unser Pfarrhof, der auch als Pfarrheim dient, weist einen äußerst desolaten Zustand auf. Auf Grund dessen muß sowohl innen wie außen renoviert werden. Wie sich die Besucher allfälliger Pfarrveranstaltungen überzeugen konnten, fällt dort der Putz von den Wänden und der Decke. Die letzten Renovierungsarbeiten waren im Pfarrsaal. Ansonsten wurde baulich in unserem Pfarrhof in den letzten Jahrzehnten nichts Nennenswertes getan, sodaß eine Generalsanierung unumgänglich wird, wenn größere Bauschäden vermieden werden sollen.

So muß die Dachhaut erneuert werden, der Dachstuhl zumindest ausgebessert werden (Wurmbefall), die Fenster sind zu ersetzen, eine Heizung ist einzubauen, die Sanitäreanlagen auf den heutigen Standard anzupassen, teilweise die Elektroinstallation zu erneuern, auf der Obergeschoßdecke eine Wärmedämmung aufzubringen usw.

Für einen eventuellen Priester wird ein Gästezimmer mit Sanitär-

ausstattung eingebaut und auch eine Küche ist vorgesehen.

Die Grob-Kostenschätzung des Baureferates der Diözese Linz für die gesamten Renovierungsarbeiten beläuft sich auf 3 Millionen Schilling. Diese Kosten sind für unsere Pfarre eine große Belastung. Daher müssen die Arbeiten auf mehrere Jahre aufgeteilt werden. Heuer soll noch die Heizung für alle Räume installiert werden. Da es hierbei zu erheblichen Stemmarbeiten kommt, die auch in Robottleistung erbracht werden können, wird jetzt schon um rege Beteiligung an den Arbeiten gebeten, die mittlerweile ja bereits begonnen haben. Dazu mussten die Räume auch entrümpelt werden. Für so manche Gegenstände, die als Müll zu entsorgen gewesen wären, konnten Abnehmer gefunden werden, die sie für den Flohmarkt verwerten möchten. Selbstverständlich werden Gegenstände, die einen gewissen Wert darstellen oder wieder gebraucht werden können, sicher verwahrt.

Neuer Totengräber wurde bestellt

Unser langjähriger Totengräber, Herr Franz Hager, Schacha 3 hat bekannt gegeben, daß er diese Arbeiten nicht mehr länger ausüben kann. Wir danken ihm auch auf diesem Weg für diesen langjährigen Dienst.

Vom Pfarrgemeinderat wurden verschiedene Angebote von Totengräbern eingeholt und auch in unserer Gemeinde hinterfragt, ob jemand diese Tätigkeit ausüben will.

In der gemeinsamen Sitzung des Pfarrgemeinderates mit dem Finanzausschuß vom 15. September 1998 wurde diese Funktion Herrn Friedrich Feichtner, Taiskirchen, Fischmarkt 15, Tel. 8533 übertragen. Er hat die günstigeren Bedingungen und Preise angeboten.

Die Angehörigen von Verstorbenen haben sich daher für die Beauftragung zu den Grabungsarbeiten mit Herrn Feichtner in Verbindung zu setzen.

Friedhofsordnung

In der letzten Pfarrgemeinderatssitzung vom 15. September 1998 wurde auch eine neue Friedhofsordnung beschlossen. In dieser sind die Einteilung des Friedhofes, Beerdigungsrecht, Arten und Ausmaß der Grabstellen, deren Evidenzhaltung, Grabrechte und deren Erlöschung, sanitärpolizeiliche Bestimmungen, Haftungen usw. enthalten.

Die Friedhofsordnung ist in der Pfarrkanzlei sowie bei den einzelnen Pfarrgemeinderäten einzusehen; bei Interesse liegen auch einige Exemplare am Schriftenstand zur freien Entnahme.

Nachdem es in so manchen Friedhöfen durch Umstürzen von Grabsteinen zu Unfällen gekommen ist, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Haftung nach der gültigen Rechtsprechung beim Nutzungsberechtigten liegt. Den Nutzungsberechtigten obliegt es, die Grabstätten in dauernd gutem und sicheren Zustand zu erhalten.

Mit der Friedhofsverwaltung wurde Herr Georg Renetseder, Pimingsdorf 14, Tel 6461 betraut. Hinsichtlich einer Grabstätte ist daher mit ihm das Einvernehmen herzustellen.

In diesem Zusammenhang sei Herrn Johann Mössenböck, der jahrzehntelang diese Funktion gewissenhaft und unentgeltlich erfüllt hat, ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Er hat sich auch in vorbildlicher und uneigennütziger Weise um die Leichenhalle, die Trennung und Entsorgung der Abfälle und um vieles mehr gekümmert.

Nochmals herzlichen Dank und weiterhin alles Gute!



Die KFB gibt einen Bericht über das vergangene Arbeitsjahr 1997-1998

Bei der Jahreshauptversammlung am 11.11.97

hielt uns Pater Georg Dinauer einen sehr interessanten Vortrag zum Thema "Körpersprache".

Ende November wurden Adventkränze gebunden u. Gestecke gemacht, die beim Adventmarkt verkauft wurden, ebenfalls wurden Tortenstücke verkauft. Der Reinerlös betrug S 10.270,-. Ebenfalls wurden die Elisabethsammlung, Ergebnis S 11.066,- und die Sammlung zum Familienfasttag, Ergebnis: S 12.009,50 von der KFB abgehalten. Beim Bildungstag im Februar im Schloß Zell a.d.

Pram war das Thema "Das unscheinbare ist das Wunderbare im kleinen das Wesentliche zu entdecken." Referentin: Inge Loidl. Der Frauenfasching war im Februar beim Wirt in Pimingsdorf. Im März hielt uns Pater Hauser einen Besinnungsnachmittag zum Thema: "Meine engen Grenzen, wandle sie in Weite" mit anschließend HI. Messe. Weiters wurde jeweils 1 Kreuzwegandacht und 1 Maiandacht von der KFB gestaltet. Im Mai ging unsere Wallfahrt nach Absam bei Innsbruck, Alpbach und Irrsdorf bei Straßwalchen. Auch das Fest der Erstkommu-

nion wurde wieder von der KFB verschönert: mit Tische schmücken, Kaffee, Kakao und Torten servieren. Die Torten werden ebenfalls von den KFB Frauen gespendet. Auch zum Tag der Älteren wurden Kekse und Torten gebacken und serviert.



Unsere neuen Mitglieder

Böttinger Veronika
 Doberer Heidi
 Doppler Birgit
 Greifeneder Bemadette
 Grillneder Margit
 Gumpoltsberger Maria
 Junger Sabine
 Ott Helga
 Petershofer Antonette
 Praschl Karoline
 Schmiedbauer Ingrid
 Zellinger Monika
 Ziegler Christine
 Griesmaier Gertraud
 Einböck Birgit
 Schlosser Gabriele
 Zauner Annemarie
 Ruttinger Ingeborg

Verstorben sind

Katharina Köstlinger
 Anna Schamberger
 Stefanie Petershofer
 Maria Rottensteiner.

Einen besinnlichen Advent und ein frohes, gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest wünscht der Helferinnenkreis

Pauline Schneiderbauer
 Herta Hörmanseder
 Resi Schluckner
 Hanelore Manhartsgruber
 Heidi Doberer
 Fanni Schiffelhumer.

Nächste Termine:

Wir bräuchten wieder viele fleißige Hände beim Adventkranzbinden am 25. November und zum Gestecke machen, am 26. November, jeweils ab 13 Uhr in der Molkerei.

Bitte, bitte liebe Frauen helft uns recht zahlreich! Am 28. November werden ab 13 Uhr im Vorraum Gemeindeamt - Postamt und beim Adventmarkt, Gestecke, Kränze und Torten zum Verkauf angeboten. Der Reinerlös wird für die Pfarrhofrenovierung gespendet.

Frauenfasching: 28.1.1999 14h beim Wirt in Pimingsdorf

KFB-Bildungstag: 10.2.1999 9-12h Schloss Zell/Pram
 Thema: "Unterwegs in eine lebenswerte Zukunft.
 Worauf kommt es an? Wo bin ich gefragt?"



KMB - Diözesantag

Am 18.10.98 fand der KMB-Diözesantag in Wels statt. Es war gleichzeitig das Fest für 50 Jahre KMB. 2 Mitglieder von Dorf nahmen daran teil. Neben einer bunten Palette von Präsentationen (Fotowettbewerb, Stände zu diversen Themen, Aktion "Sei so frei") war als Festvortrag Pater Anselm Grün mit dem Thema "Männliche Spiritualität in einer gleichgültigen Welt" zu hören. Im Anschluss daran Festgottesdienst mit Bischof Maximilian Aichern.

Wallfahrt

Die heurige Wallfahrt führte zur Wallfahrtskirche nach Lauffen. Wir feierten dort mit unserem Diakon die Hl.Messe, und waren anschließend zu einem Pfarrkaffee eingeladen. Die geplante Wanderung über den Falkenstein zur Wolfgangkapelle Fürberg fiel leider - wie schon einmal - ins Wasser (im wörtlichen Sinn). In Mondsee hielten wir eine Maiandacht ab, vorher bestand die Möglichkeit zur Besichtigung einer Ausstellung (die andern bevorzugten eine Stärkung in den zahlreich vorhandenen Cafes). Der gemütliche Ausklang fand beim GH Strasser in Eschried statt.



Aktion "Sei so frei"

Am 13.12.98 (3.Adventssonntag) findet wieder die Aktion "Sei so frei / Bruder in Not" statt. Die „Dritte Welt“-Aktion der Katholischen Männerbewegung unterstützt verschiedenste Projekte, schwerpunktmäßig z.B. den Ausbau des Unterrichtswesens in Nicaragua. Mit S 170,- ermöglichen Sie einem Kind, ein Jahr lang die Schule zu besuchen. Rund S 7.000,- reichen aus, um das Jahresgehalt eines Lehrers und die Unterrichtsmaterialien für eine Klasse bezahlen zu können.

Goldhaubengruppe



Vortrag

Am 6.März hielt Frau Anneliese Ratzenböck in unserer Turnhalle einen Vortrag über "Tschernobyl und kein Ende". Freiwillige Spenden und der Erlös vom kalten Buffet erbrachten einen Betrag von S 7.000,- ein. Die Mütterrunde spendete S 5.000,- und unsere Gemeinde S 1.000,-. Diese Einnahmen, insgesamt S 13.000,-, dienten der Erholungsaktion von 26 tschernobylgeschädigten, behinderten Kindern mit ihren Müttern und 2 Dolmetscherinnen. Sie waren vom 20. Juli bis 2.August in der Berufsschule Schärding untergebracht und wurden dort bestens gepflegt.

Wallfahrt

Die gelungene Halbtagswallfahrt - am 11. Okt. - führte uns in eine der schönsten Kirchen im Bezirk Vöcklabruck nach Zell am Pettenfirst "Maria Heimsuchung". Die Andacht und die Erläuterungen über die Kirche hielt Herr Pfarrer Josef Friedl aus Ungenach, der auch für Zell am Pettenfirst zuständig ist.

Maria Himmelfahrt

Am 15. Aug. - Maria Himmelfahrt - fand während der heiligen Messe die Weihe der von Goldhaubenfrauen gebundenen Kräutesträußerln statt. Der Gottesdienst wurde von uns mitgestaltet. An den Kirchentüren wurden die Sträußerl verteilt. An freiwilligen Spenden bekamen wir den schönen Betrag von S 4.100,-. Dieser kommt der Pfarrhof-renovierung zugute.

Im **Adventmarkt** ist die Goldhaubengruppe wieder mit einem Stand vertreten und bietet Folgendes zum Verkauf an:

Kreuzstichbildchen
Lebkuchenherzen u. -sterne
Türzapfen
Kekse in Sackerln
Weihnachtskerzen
Nikolaus
Kasperl
Duft-Gewürzsackerl

Im kommenden Jahr feiern wir wieder Jubelhochzeiten!

Jungscharlager in Windischgarsten

Am Sonntag den 2.8.98 waren in einem Zugabteil 40 Plätze für die Jungschar Dorf reserviert. In Neumarkt

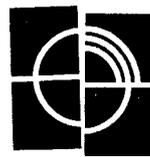
stiegen 21 Mädchen, 11 Buben und 7 Begleitpersonen in den Zug Richtung Wels ein. Nach einer sehr lustigen Zugfahrt fegte im Jugendgästehaus Trinkl schon bald frischer Wind aus dem Innviertel. Bis Freitag war nun Zeit für Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Eine Wanderung zum Gleinkersee und weiter zum Piesslingursprung lockte so manchem seine letzten Kräfte aus der Reserve. Hinterm Haus war ein Sportplatz, der zum Fuß-, Völkerballturnier, zur Olympiade und zu manchem Spiel gut zu gebrauchen war. Beim Ortserkundungsspiel mußte so manches über den Ort, von den Leuten erfragt werden. Eine Nachtwanderung und ein Discoabend durften natürlich auch nicht fehlen. Den Gottesdienst feierten wir in der Altersheimkapelle mit Herrn Pfarrer Seiberl. Unsere Köchinnen Fr. Hansbauer und Fr. Schneiderbauer sorgten für sehr gute Stimmung im Speisesaal.

Begleitpersonen

Bogner Elisabeth
Pöttinger Heidemarie
Binder Barbara
Wilflingseder Barbara
Karrer Christian
Friedl Bernadette
Carolin Hofer

Zugfahrt fegte im Jugendgästehaus Trinkl schon bald frischer Wind aus dem Innviertel. Bis Freitag war nun Zeit für Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Eine Wanderung zum Gleinkersee und weiter zum Piesslingursprung lockte so manchem seine letzten Kräfte aus der Reserve. Hinterm Haus war ein Sportplatz, der zum Fuß-, Völkerballturnier, zur Olympiade und zu manchem Spiel gut zu gebrauchen war. Beim Ortserkundungsspiel mußte so manches über den Ort, von den Leuten erfragt werden. Eine Nachtwanderung und ein Discoabend durften natürlich auch nicht fehlen. Den Gottesdienst feierten wir in der Altersheimkapelle mit

Besten Dank allen Helfern!



Katholische Jungschar

*Auch heuer gibt es wieder
zwei Jungschargruppen.*

*Wir starten wieder los!
Auf Spiel, Spaß, Gemeinschaft,
Abenteuer, ...
freuen sich Eva Bogner und
Heidi Pöttinger*



Minis - Ministranten - Minis

Zur Zeit ministrieren 27 Kinder in unserer Pfarre. 15 Mädchen und 12 Buben sind in fünf Gruppen eingeteilt, die abwechselnd sich bemühen ihren Dienst zu tun.

Bei jedem Gottesdienst freuen wir uns über junge Christen die aktiv das Geschehen am Altar miterleben.

Danke für Euren Einsatz !

*Jungschargebet
Jesus Christus,
in der Jungschar sind wir
eine Gemeinschaft,
die nach deinem Vorbild
leben möchte.
Gemeinsam können wir
Freundschaft und Freude erleben.
Miteinander fällt es uns auch
Leichter, Schwierigkeiten zu
überwinden.
Hilf uns, daß wir zusammenhalten
Und einander gut verstehen.
Es soll uns nicht gleichgültig sein,
wie es anderen geht.
Wir danken dir,
daß wir Freude weitergeben
können.
Danke, daß du immer bei uns bist.*

Frauen- u. Mütterrunde

Unseren heurigen Ausflug machen wir gemeinsam mit den Frauen der Ortsbauernschaft.

Unser Ausflugsziel: **Adventmarkt in Salzburg**

Termin: **Freitag, 11. Dezember 1998**

Abfahrt: **8.00 Uhr am Molkereivorplatz**

Wir möchten die Gelegenheit nützen, **Euch junge Mütter** konkret anzusprechen und einzuladen, zur Mütterrunde zu kommen. Eine gute Möglichkeit dazu wäre unsere **Waldweihnacht am Mi. 16. Dez. 98**. Treffpunkt ist um **19.30 Uhr** beim **Pfarrhof**. Es wird dies ein besonderes Erlebnis in der Gemeinschaft zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest.
KOMM AUCH DU!!!

Vorankündigung

Die Besinnungstage in Weibern werden voraussichtlich Ende April 1999 stattfinden.

K I N D E R

Den Advent wollen wir heuer mit den Kindern "mit allen Sinnen" erleben und sie hindurch begleiten - dazu gibt es jeden Sonntag im Advent einen Impuls zum Mitmachen, Weiterdenken, Besinnen, !!!!

Am **24. Dezember 98** laden wir zur Mitfeier der **Kindermesse** um **15.30 Uhr** sehr herzlich ein.

Die Wurzel der Freude

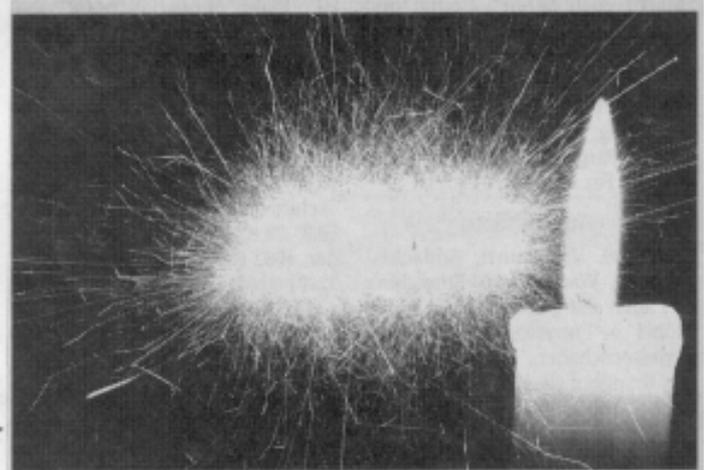


Foto: Prinz

ADVENT

Abgestanden und schal wird der Geschmack von Christbäumen wenn sie wochenlang leuchten vor dem Fest.

Leer bleibt vorweggenommenes äußeres Licht, das seinen Ursprung nicht im Herzen hat, sondern im Geschäft.

Sinnhafte Zeichen haben wir

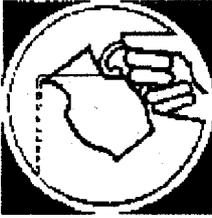
in Unsinn verkehrt. „Immer“ und „sofort!“ berauben uns des freudigen Staunens, nach dem wir so rastlos suchen.

Denn Erleben von Licht setzt Erfahrung von Schatten voraus. Im Wartekönnen - Advent! - liegt die Wurzel der Freude.

Friederike Stadler

Maria Lichtmess

Zu dieser Feier am **2.2.99** um **15.00 Uhr** werden besonders die neugetauften Kinder mit ihren Familien eingeladen (persönliche Einladung folgt!!).

**TAUFEN**

1.3.	Sarah Hörmanseder	Parting 5
22.3.	Eva Maria Wilflingseder	Vorderndobl 1
30.5.	Magdalena Pauzenberger	Schatzdorf 11
4.7.	Dominic Gabriel Weberschläger	Lohndorf 1a
15.8.	Maximilian Reiter	Salzburg
30.8.	Stefan Wilflingseder	Kleinreiting 7
6.9.	Manuel Dietrich	Dorf (Neubau)
11.10.	Manuel Steininger	Augendobl 2
11.10.	Michael Steininger	Augendobl 2
25.10.	Thomas Spannlang	Weigljebing 7
8.11.	Martin Stefan Sallaberger	Lohndorf 4

**TRAUUNGEN**

27.6.98	Gerold Zellinger / Irene Zahrhuber	Mitterjebing 1
12.9.98	Rudolf Danninger / Gertraud Danninger (geb. Kindlinger)	Hinterndobl 4

**TODESFÄLLE**

6.2.	Johann Has	Breitenried 15
7.2.	Karl Mayer	Schacha 7
24.2.	Katharina Köstlinger	Großreiting 12
11.3.	Anna Schamberger	Augendobl 4
2.5.	Stefanie Petershofer	Roiding 1
30.5.	Erich Weber	Breitenried 35
28.8.	Maria Berndorfer	Pram
10.10.	Anton Schlosser	Thalling 7

Chorleiterwechsel

Nach 26jähriger Tätigkeit als Chorleiter hat Paul Schneiderbauer im heurigen Sommer sein Amt an seinen Bruder Dr. Helmut Schneiderbauer übergeben. In diesen 26 Jahren hat er mit viel Engagement und Fingerspitzengefühl den Kirchenchor zu hörbarer Qualität gebracht. Paul Schneiderbauer wird jedoch auch weiterhin an der Orgel die Gottesdienste mitverschönern und nun als aktiver Sänger den Chor unterstützen.

Ehrungen

Am 30. Oktober hat der Chor zusammen mit der Musikkapelle den sehr gelungenen Abend der Ehrungen, zu dem wieder alle Dorfer und Dorferinnen eingeladen waren, musikalisch umrahmt. Es wurde auch Paul Schneiderbauer für seine langjährige ehrenamtliche Chorleiter - Tätigkeit ausgezeichnet. Bürgermeister Franz Hansbauer hat ihm die Urkunde mit sehr amüsanten Randbemerkung überreicht.

Neuwahlen

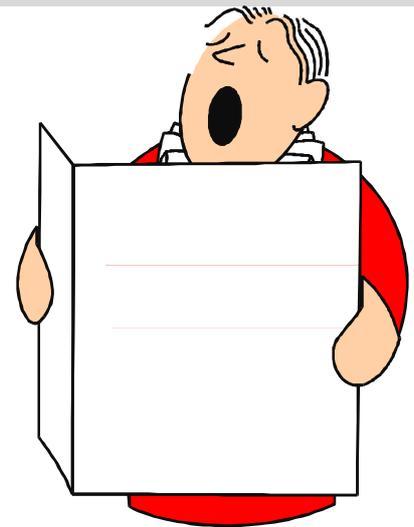
Helga Ott übernimmt das Amt des Kassiers und Heidi Huber das Amt des Schriftführers. Beide lösen damit Peter Strasser ab, der beide Ämter viele viele Jahre bestens ausgeübt hat. Wir bedanken uns dafür bei ihm sehr herzlich!!!

Unsere "Neuen"

Lucia Gartner
Barbara Petershofer
Magdalena Schneiderbauer
Tanja Steininger

Chorausflug zur Landesausstellung

Unser Chorausflug am 19. September führte uns (leider bei schlechtem Wetter) zu Hr. Pf. Alois Penzinger nach Leonstein, wo wir einen Gottesdienst feierten. P.Christoph begleitete uns. Anschließend besuchten wir Teile der Landesausstellung. Am Nachmittag wanderten wir durch die wunderschöne Vogelsangklamm und stimmten dort mitten in der Natur einige Lieder an. Der Ausklang des gelungenen Ausflugs fand dann bei einer gemütlichen Jause statt.



Pauli als braver Sänger

Termin

Am 13. Dezember um 19.30 Uhr gestaltet der Chor in der Kirche eine Adventbesinnung. Wir hoffen, dass viele der Einladung folgen und an der Besinnung teilnehmen.

ADVENT: Erinnerung an die Zukunft

ZEITZEICHEN. "Eins, zwei, drei - im Sauseschritt, läuft die Zeit; wir laufen mit!", heißt es bei Wilhelm Busch. Und das ist auch unsere tägliche Erfahrung: "Ach, du liebe Zeit!", seufzen wir manchmal. Die nächste Jahreswende ist nicht mehr weit - die letzte in diesem Jahrtausend. Unser Alltags- und Gewohnheitsdenken findet nichts besonderes daran - und kann doch trotz aller objektiven Argumente die subjektiven Auswirkungen nicht verhindern. Nicht nur das - die Jahrtausendwende bringt die doch so rationale Computerbranche gehörig in Schwitzen.

Bei manchen Menschen löst dieses "Ereignis" vielfältige Ängste aus - für andere gerade recht, um daraus ihr Geschäft zu machen. Diese Ängste reichen zum Teil ziemlich weit: Apokalyptische Themen sind der "Renner" in der Buch- und Filmwelt. Nicht wenige, eher zu- als abnehmende Probleme unserer Welt beflügeln eine Phantasie, die unserer Zukunft nichts Gutes verheißt. Die Auswirkungen davon lassen sich trotz aller "verständigen" Bemühungen bei weitem nicht auf ein Maß einschränken, das man einfach ignorieren könnte. Ein verstärktes "Sicherheitsdenken" bis hinauf in die Europapolitik ist die Folge. Bleibt die (bange?) Frage: Sicherheit - wovon? wofür?

LEBENSGEFÜHL. "Sicherheit" und "Freiheit" - was immer auch darunter verstanden wird - sind elementare Lebensziele, die unserem Streben einen gewissen Sinn zu geben vermögen. Sicherheit und Freiheit - so gegensätzlich diese Pole auch scheinen mögen - sie gehören unabdingbar zusammen.

"Frei" fühlen wir uns am ehesten, wenn wir eine "Sicherheit", das heißt, ein Mindestmaß an "Geborgenheit" spüren. Ebenso fühlen wir uns nur sicher und geborgen mit einem "Freiraum" um uns - und in uns. Nicht nur in der kalten Jahreszeit brauchen wir einen eingegrenzten "Raum", der die Wärme halten und "binden" kann, die dem Leben zur Entfaltung hilft - auch dem Leben der zwischenmenschlichen Beziehung, und da im besonderen der Familie.

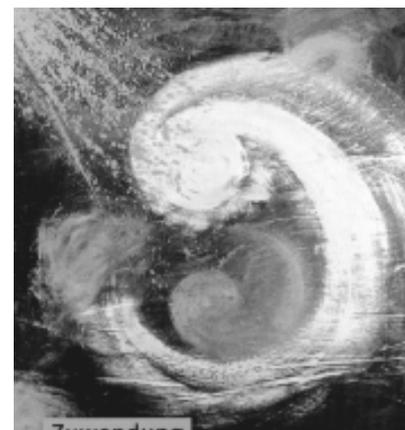
"DER WEG IST DAS ZIEL!", heißt eine Weisheit aus dem Tao, dem Weisheitsschatz des alten China. Es ist - wie viele andere Lebensweisheiten - in die Mühle der Vermarktung geraten, und dabei verfälscht und bis ins Gegenteil seiner ursprünglichen Bedeutung verkehrt worden. Ziele sind nicht gefragt, das heißt Ziele, die anderes zum Inhalt haben als Umsatz-, Gewinn-, Prestige- und Machtziele. Diese "Ziele" suggerieren den leichten, weil machbaren Weg zu "Sicherheit und Freiheit". Sie brauchen keine "irrationalen" Ziele, und damit keinen dazugehörigen "Sinn", einen, der "jenseits" unserer kalkulierbaren Welt(Sicht) liegt. Wir haben Ersatz im Sonderangebot bekommen: für Ziel und Sinn, für Freiheit und Sicherheit - oder zumindest, was darunter zu verstehen ist.

Leider (?) verliert das System zunehmend an Höhe wie ein undichter Ballon - und weder die schillerndsten Farben der Werbung noch der gesteigerte Einsatz an Energie können verhindern, daß ihm im wahrsten Sinn des Wortes mehr und mehr die Luft ausgeht. Während die einen noch werken "wie die Irren", vergehen andere fast vor Angst und fassen Absprungmöglichkeiten ins "Auge". Da wie dort machen sich

nun tatsächlich irrationale Verhaltensweisen bemerkbar, wo alles mit rechten, das heißt, mit "rationalen" Dingen so schön zu erklären war. - Ist es das, wie es so fatal resignierend ausgesprochen wurde: Ziel verloren, Sinn verloren, Weg verloren?

"ÜBERLEBENSSTRATEGIE" wäre vielleicht ein Wort, das wir (wieder) mehr bedenken sollten. Dazu gehört, den Dingen auf den "Grund zu gehen", Ursachen zu erkennen (und zu behandeln), statt Symptome. Wirtschaftliche und soziale Probleme, die uns beschäftigen, sind eine Auswirkung, nicht die Ursache. Die Ursache liegt dort, worauf wir gehört haben, der Ausweg bzw. die Lösung dort, worauf wir jetzt und weiterhin hören und horchen, ob wir gehorsam - oder hörig sind, ob wir noch ein Ziel haben, das weiter reicht, als in der Tretmühle des Zeitgeistes im Kreis zu gehen.

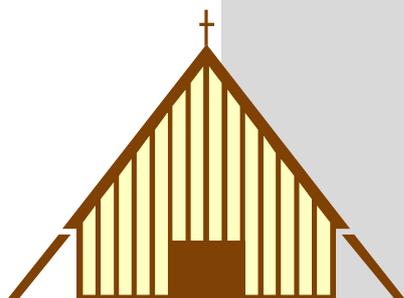
DER ANDERE WEG. "Mensch, laß dich los zu deinem Gott hin, und du wirst dich selber (wieder) finden", schreibt P. Alfred Delp im KZ. Er gibt sich damit nicht selber einen billigen Trost für einen bitteren Weg, der am Tod nicht mehr vorbeiführt, sondern einen Wegweiser für die Menschen, für uns, für die Zeit des Advents. In unserem Immer-Mehr-Festhaltenwollen drohen wir immer mehr zu verlieren, letzten Endes uns(er)



Zuwendung

Selbst. Natürlich ist das keine neue Situation, sondern eine Erfahrung aller Generationen. Deshalb schreibt der Völkerapostel Paulus an seinen Schüler und Freund Timotheus: *Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht; (...) Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken (2.Tim.4,2-4).*

Das ist unser Dilemma: Wir suchen Freiheit und Sicherheit auf dem Weg der Selbst-Verwirklichung. Nicht nur heute. Die Geschichte im Paradies, vom Turmbau zu Babel und viele andere zeugen davon, wie Menschen immer versucht haben, sich von der "Last" der Gebote Gottes zu "befreien". Herausgekommen ist dabei letzten Endes immer der Ruf um Gottes Hilfe, um Befreiung und Erlösung. Und dieser Ruf war nicht umsonst: Im sich-öffnen für Gottes Wort und Gebot liegt bereits die Not-Wendigkeit verborgen, die Wende von der Not zum Besseren. Solche Zeiten und Phasen der Umkehr zu Gott sind das, was sich hinter dem Wort Advent verbirgt: Die Ankunft des rettenden Gottes in unserem Bewußtsein. Das war und ist die Aufgabe der auf Gott horchenden Menschen, von den Propheten des Alten Bundes bis zu den heutigen: Die Menschen unermüdlich darauf hinzuweisen, daß Gottes Gebot ganz einfach ein An-Gebot zum Gelingen des Lebens ist. Gott reicht uns



damit sozusagen die Hand, mit Ihm Schritt für Schritt, Generation für Generation den Weg zur Vollen-dung Seiner herrlichen Schöpfung zu gehen.

NEUE SICHTWEISEN UND -WEITEN. Gott läßt uns die unfassbare Freiheit, "allein" zu gehen. Wir meinen "selbst-sicher" auf eigenen Füßen zu stehen, und doch ist es Seine Kraft, die uns hält und trägt, nur eben "unsichtbar", unbewußt. Und wenn wir strau-cheln und fallen, dann in Seine ber-gende Hand - doch wir sagen: Glück gehabt. Wenn jedoch alles total danebengeht, dann "erinnern" wir uns an Gott - als Nothelfer. Gott will jedoch mehr für uns sein, als uns aus der Patsche zu helfen, wenn wir nicht mehr weiterwissen: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh. 10,10).* Jesus will den Rahmen sprengen, den wir mit un-serem engherzigen Begriff vom Leben gesetzt haben, mit dem wir unser Lebens-Gesetz festgeschrie-ben haben, das weder Sicherheit noch Freiheit und Frieden geben kann. Und genau damit ist Jesus angeeckt und hat das "Ans Kreuz mit Ihm!" provoziert. *Was Er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören (Joh. 6,60),* war die Re-aktion so mancher, die sich Jünger nannten. Diese Reaktion kann man auch heute bald erleben, wenn man jemand etwas sagt, das über sei-nen Hausverstand geht....

Advent bedeutet Ankunft: Ankunft des Retters. Rettung wovon? Ganz einfach: Aus unserer Un-Freiheit und Un-Sicherheit, aus unserem Un-Frieden. Wir hinterfragen die An-Gebote Gottes auf ihre Gültig-keit, das heißt auf ihre Brauchbar-keit. Wir versuchen, sie zurechtzuschneiden für unseren "Bedarf", und haben dann Angst um unsere Welt, wie wir sie selbst

"verwirklicht" haben. Ist diese Angst ganz unbegründet?

OFFENE ZUKUNFT: IMMA-NUEL - GOTT IST MIT UNS.

Gott hat eine Antwort darauf: Weihnachten. Und Er hat auch ein Geschenk für uns: Jesus, Seinen Sohn. Gott wird ein Menschenkind, damit wir Kinder Gottes werden können. Das ist Gottes Weihnach-ten, Sein Angebot an uns. Wir brauchen "unser" Weihnachten nicht wegwerfen wie eine alte Schachtel, sondern es einfach an-leuchten lassen von der Weih-nacht Gottes. Damit unsere Nacht Licht wird, wie damals die Nacht der Hirten und der Weisen. Damit wir wissen, Gott ist nicht alt und längst schlafen gegangen, sondern Er kommt als Kind in diese Welt, um uns neue Hoffnung zu geben. An uns liegt es, Ihm Wohnung zu geben und Ihn in uns wachsen zu lassen.

Worte, und seien es noch so viele, reichen nicht aus, das Geheimnis Seines Kommens zu fassen. Wir brauchen schon das Licht Seines Geistes, um die Tragweite wenig-sten zu erahnen und das Ereignis von Bethlehem von daher verste-hen zu lernen und an der Mensch-wardung Gottes Teil-zu-nehmen: *Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist (Eph.1,10).* *Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, Er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet (2.Kor.4,6).* Was brauchen wir mehr? Ja: die alle Jahre wiederkehrende Erinne-rung daran, wenn wir mit der Kir-che Weihnachten feiern und die Frohe Botschaft hören und singen: **JESUS DER RETTER IST DA!** Und mit Ihm Gottes Segen auf un-seren Wegen ins neue Jahr und ins neue Jahrtausend!

Friedrich Tüchler

Gottesdienstzeiten:

28.11.98	14:00	Adventkranzweihe - anschl. Adventmarkt
29.11.98	7:30	Messe
	10:15	Messe
06.12.98	7:30	WGD - KFB
	10:15	Messe
08.12.98	7:30	Messe
	10:15	Messe
13.12.98		Aktion "Sei so frei" - Bruder in Not
	7:30	Messe
	10:15	Messe
	19:30	Besinnliche Adventfeier (Chor)
20.12.98	7:30	Messe
	10:15	WGD - PGR
24.12.98	15:30	Kindermette
	22:00	Mette (Pfarrer)
25.12.98	9:00	Messe (Aushilfe durch Kapuziner, Ried)
26.12.98	9:00	Messe (Pfarrer)
27.12.98	7:30	Messe
	10:15	Fam.Messe mit Kindersegnung
31.12.98	15:00	Jahresabschlussmesse
01.01.99	9:00	Messe (Aushilfe von Kremsmünster)
03.01.99	7:30	WGD - Lektoren
	10:15	Messe
06.01.99	7:30	Messe
	10:15	Messe

MÜSSTE ICH JETZT NICHT
AUFSPRINGEN UND AUS-
RUFEN: NEIN! ICH WILL
DAS ALLES NICHT!!
DAS IST NICHT DER
SINN DES
WEIHNACHTSFESTES!!



OKAY! VIELLEICHT
NÄCHSTES JAHR!

**Sonstige Termine:**

11.12.98		Gemeinsamer Ausflug der Mütterrunde und Frauen der Ortsbauernschaft	Adventmarkt in Salzburg
16.12.98	19:30	Waldweihnacht	Treffpunkt beim Pfarrhof
28.-30.12.98		Sternsingeraktion	
3.-6.1.99		Cursillo	Exerzitenheim Subiaco, Kremsmünster
28.1.99	14:00	KFB-Frauenfasching	Wirt in Pimingsdorf
2.2.99	15:00	Maria Lichtmessfeier	
10.2.99	9:00	KFB-Bildungstag (bis ca. 12h)	Schloss Zell/Pram
18.-21.2.99		Cursillo	Exerzitenheim Subiaco, Kremsmünster
20.3.99		Kurs zur Gottesdienstleitung (4tägig: 20.3., 9.4., 4.5., 29.5.)	Bildungszentrum St.Franziskus, Ried

Pfarrbürozeiten

Di. Mi. Fr. 9-11h
Tel.: 8268
im Notfall: 0664/380 68 42

Polenreise 19.-23.4.99

(Krakau, Tschenstochau, Auschwitz)
Abfahrt am 19.4.99 5h,
sämtliche Übernachtungen und gesamte Verpflegung im
Priesterseminar der Resurrektionisten in Krakau.
Mindestanzahl 35 Personen, Reisekosten S 3.000,-
Anmeldungen im Pfarrbüro bis Ende des Jahres